

MÜLHEIM

AN DER RUHR



Farben und Symbole geben Orientierung
St. Engelbertus-Stift weist seinen Bewohnern farbig den Weg **SEITE 2**



Behinderte diskutierten mit Zeitungsmachern
WAZ folgte der Einladung in die Fliedner-Box **SEITE 3**

ZITAT DES TAGES

« Es ist toll, Geld zu verdienen, aber auch andere Sachen machen glücklich. »

Silke Niehaus, Leiterin einer Düsseldorfer Werbeagentur, über ihr soziales Engagement

In Mintard wackeln die Wände

Ruhrtalbrücke beschäftigt Anwohner und Experten

Mintard vibriert – zumindest teilweise. Wenn über die Ruhrtalbrücke ein LKW fährt, wackeln bei Anwohnern nahe der Autobahnbrücke die Tassen im Schrank. Bis 2005 war die Brücke umfassend erneuert worden, zuletzt der Fahrbahnbelag. Schon letztes Jahr klagten Anwohner über erhöhte Lärmbelastung, wurden aber damit vertröstet, dass der Asphalt erst eingefahren werden müsse. Mittlerweile ist der Lärm kaum geringer geworden. Schwerwiegender für Eigenheimbesitzer sind jedoch Risse in den Hauswänden.

Joachim Minten, Leiter der Bauabteilung im Landesbetrieb Straßen NRW, kann sich diese Entwicklung nicht erklären: „An dem Bauwerk ist in Sachen Schwingungsverhalten nichts Gravierendes verändert worden.“ Behördenvertreter waren vor Ort und haben sich selbst ein Bild von den Schwingungen gemacht. „Wir werden gemeinsam nach einer Lösung suchen“, erklärt Minten. Bisher jedoch steht noch nicht fest, wie mit dem Problem umgegangen werden soll. Das Ingenieurbüro, das auch an den Bauarbeiten beteiligt war, soll nun Licht ins Dunkel bringen und eine mögliche Ursache für die Probleme der Anwohner finden. Ein Sondierungsgespräch gab es gestern. Überlegt wird, Gutachter einzuschalten.

„Erschütterungen bei vorbeifahrenden LKW gibt es aller Orten. Aber ein solcher Fall ist uns im Umkreis von 150 km bisher nicht bekannt“, so Minten. **siko**

Ein geschenktes Lachen

Anisa Marze lebte über zehn Jahre mit einer entstellenden Kriegsverletzung.

Mithilfe des Mülheimer Vereins „Kinder brauchen uns“ bekam die Afghanin einen kompletten neuen Unterkiefer

Von Timo Günther

Anisa Marze kann wieder lachen. Im Krieg wurde der jetzt 20-jährigen Afghanin der Unterkiefer zerfetzt. Mithilfe des Mülheimer Vereins „Kinder brauchen uns“ konnte sie erfolgreich operiert und behandelt werden. Heute fliegt sie nach über einem Jahr in Deutschland wieder zu ihrer Familie nach Kabul.

„Sie hat zum ersten Mal seit über zehn Jahren wieder einen Apfel gegessen“, erzählt Renate Maddocks. Vorher konnte Anisa nur Suppe, weiches Brot und weichen Reis zu sich nehmen. Bei der Essenerin Maddocks hat Anisa vier Monate lang gewohnt. Zu der Pflegemutter hat sie ein enges Verhältnis aufgebaut. „Sie ist wie eine echte Mutter für mich. Sie ist so lieb“, sagt Anisa. Auch Maddocks ist kurz vor dem Abschied etwas wehmütig: „Natürlich entsteht eine Beziehung, wenn man so lange zusammen ist.“

Nach einem Spendenaufruf in der WAZ sind über 6000 Euro zusammengekommen, um die letzten Behandlungen in der Mülheimer Gemeinschaftspraxis der Zahnärzte Torsten Marquardt und Peter Roosen durchzuführen. Wochenlang kamen Anisa und Maddocks etliche Male in die Praxis. Die Mediziner leisteten die Behandlungen gratis, die Material- und Laborkosten bezahlte der Verein mit den Spenden. Anisas gesamter Unterkiefer wurde mit Prothesen, Brücken und Kronen bestückt. Vor zehn Jahren war Anisa schon einmal in



Wochenlang kam Anisa etliche Male in die Praxis des Mülheimer Zahnarztes Torsten Marquardt. Dort erhielt sie Prothesen für den gesamten Unterkiefer. Foto: Andreas Köhring

Deutschland. In einem ersten Schritt wurde ihr damals aus einer Rippe ein neuer Unterkieferknochen eingesetzt.

Nun besitzt sie ein perfektes Gebiss, nur eine Narbe bleibt zu sehen. Ihre Eltern in Kabul werden sie kaum wiedererkennen. Anisas Gefühl vor dem Heimflug sind gemischt: „Ich bin fröhlich und traurig. Ich habe hier sehr viele Freun-

de kennen gelernt.“ Und die deutsche Sprache. Sie versteht erstaunlich viel. In Kabul wird sie sich wieder an ein anderes Leben gewöhnen müssen.

„Hier ist sie frei. Sie braucht kein Kopftuch, kann allein einkaufen gehen und mit der Bahn fahren“, sagt Maddocks. Anisa ist eines von 184 Kin-

dem und Jugendlichen aus Afghanistan, denen der Hilfsverein seit 2002 eine medizinische Versorgung in Deutschland ermöglicht hat.

WETTER

Vormittag 16°
Nachmittag 27°

So recht kann sich der Sommer nicht zur Rückkehr entschließen. Es bleibt leicht bewölkt. Schwacher Südwind.

KURZ NOTIERT

Bücherei-Betrieb läuft nur eingeschränkt

Der Betriebsausflug der Stadtbücherei ist für Freitag, 8. September, geplant. Das hat folgende Auswirkungen: Die Zentralbücherei und die Zweigstellen Gustav-Heinemann-Bücherei, Heißen und Styrum haben nur von 10.30 bis 12 Uhr geöffnet. Der Bücherbus fährt nur die Vormittagshaltestellen an.

Die Stadtbücherei Speldorf hat allerdings ganz normal geöffnet (10.30 - 13 und 14 - 18.30 Uhr). In der Zentralbücherei sind Rückgaben und Verlängerungen bis 18.30 Uhr möglich.

Schulausschuss tagt diesmal in Dümpten

Die am Montag, 11. September, angesetzte Sitzung des Schulausschusses findet nicht wie angekündigt im Sitzungssaal 124 des Rathauses statt, sondern in der Aula der Barbaraschule, Barbarastraße 30-34 in Dümpten.

MENSCHEN IN MÜLHEIM

„Mir geht das Herz auf“

Zahnarzt Torsten Marquardt bietet Hilfe an

„Als der Verein auf mich zukam, habe ich gar nicht lange überlegt“, sagt Torsten Marquardt. Der Zahnarzt behandelte Anisa Marze aus Afghanistan kostenlos. „Wenn sie lacht, geht auch mir das Herz auf“, gesteht der 36-Jährige.

Er ist Vorsitzender des Zahnärztlichen Arbeitskreises



Zahnarzt Torsten Marquardt behandelte Anisa. Foto: Köhring

(zak) Mülheim, in dem rund 90 Mediziner organisiert sind. Der Verein hat auch schon Kinder aus Tschernobyl betreut. Nun bietet Marquardt dem Mülheimer Verein „Kinder brauchen uns“ an, zukünftig öfters Kinder aus Afghanistan zu behandeln, die wegen schwerer Verletzungen oder Krankheiten in Deutschland versorgt werden.

„Es war immer mein Wunsch, in Mülheim auch zu arbeiten“, erzählt der gebürtige Mülheimer Marquardt, der früher beim HTC Uhlenhorst Hockey spielte. Seiner Tochter Anna (6) hat er die Notwendigkeit der Zahnprophylaxe schon verklickert („unter viel Geschrei“). **timo**

Umweltkatastrophe

Grund war Brand bei Brenntag in Spanien

Die Giftkatastrophe in dem spanischen Fluss Umia nach dem Brand bei der deutschen Chemiefirma Brenntag, Firmensitz ist Mülheim, soll ihren Ausgang bei den Löscharbeiten genommen haben. „Mit dem Löschwasser gelangten auch einige Chemikalien, in erster Linie Toluol und Styrol in den angrenzenden Fluss

Umia“, teilte das Unternehmen gestern auf seiner Internetseite mit. Brenntag drohen jetzt Schadenersatzforderungen. Der Giftteppich sei eingedämmt, der Fluss aber auf einer Länge von sieben Kilometern völlig verseucht, berichteten die spanischen Behörden. Mehr dazu auf der Internetseite www.brenntag.com

GUTEN MORGEN

Frisch-Luft

Milch macht müde Männer munter? Pahh. Der Werbe-Slogan ist überholt – durch Designer-Drinks. Gestern schleppte der Kollege so ein Fläschchen an. Glasklare Sache. Gefüllt war es mit Wasser. Aber nicht einfach Feld-Wald-und-Wiesen-Wasser, sondern „Aktiv“-Wasser mit der „15-fachen Menge an natürlichem Sauerstoff“. Das ist wohl Frisch-Luft zum Trinken. **jös**

Anzeige

Getriebe „Star“, 1,4 l, 55 kW (75 PS), 130 km/h, 130 km/h, 130 km/h
119,- / Liter pro Monat
 (Einer Leasinggebühr: 26 Mon. Leasing, Anzahl: 4.950,-, Leasing 18.000 km/Jahr, inkl. Überführung & Zulassung. Ein Angebot der VW Leasing GmbH.)
GOTTFRIED SCHULTZ
 Im Zentrum stehen Ihre Wünsche
 Kalkreuter Str. 13-15, Tel. 0208/5 99 00-0
www.getriebe-schultz.de

Verwirrter Schüler mit Kopfwunde

Ziemlich verwirrt erschien am Montag ein 16-jähriger Schüler auf dem Hof der Otto-Pankok-Schule zum Sport. Der Jugendliche hatte eine stark blutende Kopfwunde. Er wurde zunächst im Krankenhaus behandelt. Danach kontaktierten die Erziehungsberechtigten die Polizei. Vermutlich war der Schüler gegen 14.50 Uhr in einen Verkehrsunfall auf der Straße „An den Buchen“ verwickelt, kann sich aber laut Polizei an nichts mehr außer an einen Vorfall mit einem Auto erinnern. Es werden Zeugen gesucht ☎ 301-0.

ECHT KOMISCH: FORUM KURIOSUM
 Musik, Kunst und Comedy vom 7. bis 9. September.

FEINKAUFSZENTRUM FORUM CITY MÜLHEIM

So nah, so gut!
 Hotline: 0208/30 83 60 · Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr · www.forum-muelheim.de